



sektion kultur

Wiener Hofmusikkapelle

Wiener Hofmusikkapelle

DIREKTORIUM

MR DR. EUGEN JESSER, GESCHÄFTSFÜHRENDER LEITER

PRÄLAT DR. RUDOLF SCHWARZENBERGER, GEISTLICHER LEITER

PROF. MAG. UWE CHRISTIAN HARRER, KÜNSTLERISCHER LEITER

EINTRITTSPREISE: VON € 5,- BIS € 29,-

CHARAKTERISTIK, ORGANISATION

Die Wiener Hofmusikkapelle, deren Existenz schon vor der Regierungszeit Maximilians I. nachgewiesen werden kann, wurde von diesem den Künsten gegenüber sehr aufgeschlossenen Habsburger im Jahre 1498 reorganisiert und nach Wien berufen.

Die Wiener Hofmusikkapelle ist somit die älteste musikalische Institution Europas und wird als Wiege der Musik in Österreich angesehen.

Aufgabe der Hofmusikkapelle ist die Pflege der Kirchenmusik von der Renaissance bis in das 21. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung der österreichischen Tonkunst. Sie tritt in der Hofburgkapelle auf, veranstaltet aber auch kirchenmusikalische Konzerte im In- und Ausland.

Die Hofmusikkapelle setzt sich zusammen aus

- 42 Mitgliedern des Orchesters der Wiener Staatsoper (Wiener Philharmoniker),
- 18 Mitgliedern des Herrenchors der Wiener Staatsoper,
- den Wiener Sängerknaben,
- den Organisten HS-Prof. Herbert Tachezi, HS-Prof. Martin Haselböck und
- den Dirigenten Prof. Helmuth Froschauer (Ehren Dirigent des Kölner Rundfunkorchesters) und Friedrich Pleyer (ehemaliger Musikdirektor am Königl. Opernhaus Lüttich).

BESUCHER/INNEN

Die Besucher/innengesamtzahl betrug ca. 26.650 Personen (inkl. Stehplatzbesucher im Kirchenschiff). Dies bedeutet eine durchschnittliche finanzielle Auslastung von 90%.

Besichtigung der Kapelle: ca. 2.700 Personen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, BESUCHERANGEBOTE

Seit dem Jahre 1998 besteht eine eigene Homepage der Wiener Hofmusikkapelle, die auch die Möglichkeit zur Kartenreservierung über E-Mail bietet.

Für interessierte Besucher ist ein Verkaufsstand eingerichtet, wo Live-Mitschnitte von Konzerten der Hofmusikkapelle auf CDs und Videos sowie andere Geschenkartikel erhältlich sind.

BAULICHE MASSNAHMEN

Der große Probesaal der Hofmusikkapelle wurde nach akustischer Vermessung den Erfordernissen eines modernen Aufnahme- und Probesaals durch Erneuerung des Fußbodens und Verkleidung der Decke und der Seitenwände mit unterschiedlichen Akustikmaterialien angepasst.

Choralschola der Hofburgkapelle

Vom 24. bis 29. Mai 2006 nahm die Choralschola mit 10 Sängern unter der künstlerischen Leitung von Prof. Pouderoijen an dem international bedeutendsten Gregorianikfestival in Watou (Belgien) teil. Durch



Auftritt im Großem Festspielhaus unter ihrem Ehrendirigenten Riccardo Muti, Salzburger Festspiele, 6. 8. 2006

Vorträge von mehr als 20 der renommiertesten Scholen der Welt konnten Einblicke in das internationale Geschehen um die Gregorianik, in wissenschaftliche Forschung, aber auch im Bestreben um Perfektion bei der Interpretation gewonnen werden. Als einzige der teilnehmenden Scholen durfte die Schola der Hofburgkapelle in einem eigenen Abendkonzert mit Gregorianik in Erscheinung treten.

VERANSTALTUNGEN

Musikalische Höhepunkte

Am Sonntag, dem 22. Jänner 2006 wurde die Missa in C von Florian Leopold Gassman (1729–1774) aufgeführt. Gassmann erlangte unter Kaiser Joseph II. die Stelle eines Hofkapellmeisters und ist ein Bindeglied zwischen dem Schaffen A. Caldaras und dem der Wiener Schule, war doch A. Salieri ein Schüler Gassmanns und dessen Schüler Beethoven und Schubert. Die aufgeführte Messe wurde letztmalig am 15. August 1821 in der Hofburgkapelle aufgeführt.

Die „Lange Nacht der Kirchen in Wien“ fand am 10. Juni auch in der Wiener Hofburgkapelle statt. Von 18.00 Uhr bis 1.00 Uhr wurde in einem jede Stunde wechselnden Programm die Vielfalt der klassischen Kirchenmusik dargeboten. Es wurden Werke von Josquin, Isaak, Senftl, Olbrecht, Bach, Buxtehude, Mozart, Schubert und anderen aufgeführt. Als Mitwirkende mögen auszugsweise Alfred Halbartschlager an der Orgel, Sonja Sutter als Rezitatorin, Vera Reigersberger, Sabine Sperling, Johannes und Wilhelm Pfliegerl an Violine, Viola und Bratsche, das Bläserquintett „Quintonic“ und die Choralschola der Hofburgkapelle genannt sein.

Die Wiener Hofmusikkapelle trat am 6. August 2006 unter ihrem Ehrendirigenten Riccardo Muti im Rahmen der Salzburger Festspiele im Großen Festspielhaus auf. Das Programm stand im Zeichen des Jahresregenten W. A. Mozart: Kyrie d-moll KV 341 (368a), Vesperae solennes de confessore KV 339, Missa solennis C-Dur KV 337, „Ave verum corpus“ KV 618 und Te Deum KV 141 (66b). Die Solisten des Konzertes waren Julia Kleiter (Sopran), Elina Garanča (Mezzosopran), Paul Groves (Tenor) und René Pape (Baß).

Die seit 1996 regelmäßig stattfindenden konzertanten Auftritte der Wiener Hofmusikkapelle wurden am 8. und 10. Dezember 2006 im Goldenen Saal des Wiener Musikvereines fortgesetzt. Unter der musikalischen Leitung von

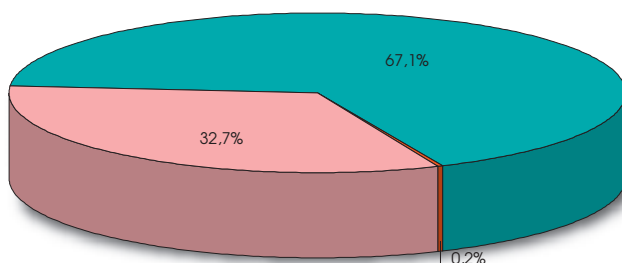
Maestro Riccardo Muti wurde das Programm von Salzburg wiederholt. Die Solisten dieser Konzerte waren Laura Aikin (Sopran), Michaela Selinger (Alt), Herbert Lippert (Tenor) und Vito Pirante (Baß).

Am 10. Dezember wurde „Missa Carminum“ von Heinrich Isaak (ca. 1450–1517) von der Choralschola der Hofburgkapelle und den Wiener Sängerknaben aufgeführt. Gesungen wurde aus der originalen Notation der Renaissance, der weißen Mensuralnotation, die, um den Linienfluss nicht zu stören, keine Taktstriche und keine Partituranordnung kennt. Organist und Dirigent war René Clemencic.

Insgesamt wurden in der Burgkapelle 41 Messen aufgeführt.

BUDGET

Aufwendungen Anteile in%



Aufwendungen	in Euro
Personal	764.515,12
Anlagen	2.530,00
Betriebsaufwand	373.000,00
Gesamt	1.140.045,12

Gegenüberstellung Umsatzerlöse zu Aufwendungen

	Beträge in Euro
	2006
Umsatzerlöse	426.100,04
Aufwendungen	1.140.045,12
davon	
Personal	764.515,12
Anlagen	2.530,00
Betriebsaufwand	373.000,00